

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Wenn noch Fragen offen geblieben sind oder Sie etwas nicht verstanden haben sollten, scheuen Sie sich bitte nicht das Pflorgeteam oder den behandelnden Arzt anzusprechen.

Wir nehmen uns sehr gerne die Zeit, Ihnen Ihre Fragen ausführlich zu beantworten und bieten Ihnen gerne Beratungsgespräche an.

Denn jede Frage verdient Gehör.

ERREICHBARKEIT UND KONTAKT

Intensivstation 74: 04488 - 50 - 3040
 Station E 16: 04488 - 50 - 7760 / 7718
 Station E 26: 04488 - 50 - 7880 / 7716
 Station E 36: 04488 - 50 - 7980 / 7405
 Station A 30: 04488 - 50 - 7630 / 7635
 Aufnahmestation: 04488 - 50 - 6950

IMPRESSUM

**Bundeswehrkrankenhaus
WESTERSTEDE**
 Lange Straße 38
 26655 Westerstede

Telefon 04488 50-0 (Zentrale)

FspNBw 90-2720-0 (Zentrale)

**E-Mail
Internet** BwKrhsWesterstede@bundeswehr.org
<https://westerstede.bwkrankenhaus.de>

Layout Presse- und Informationszentrum
 des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

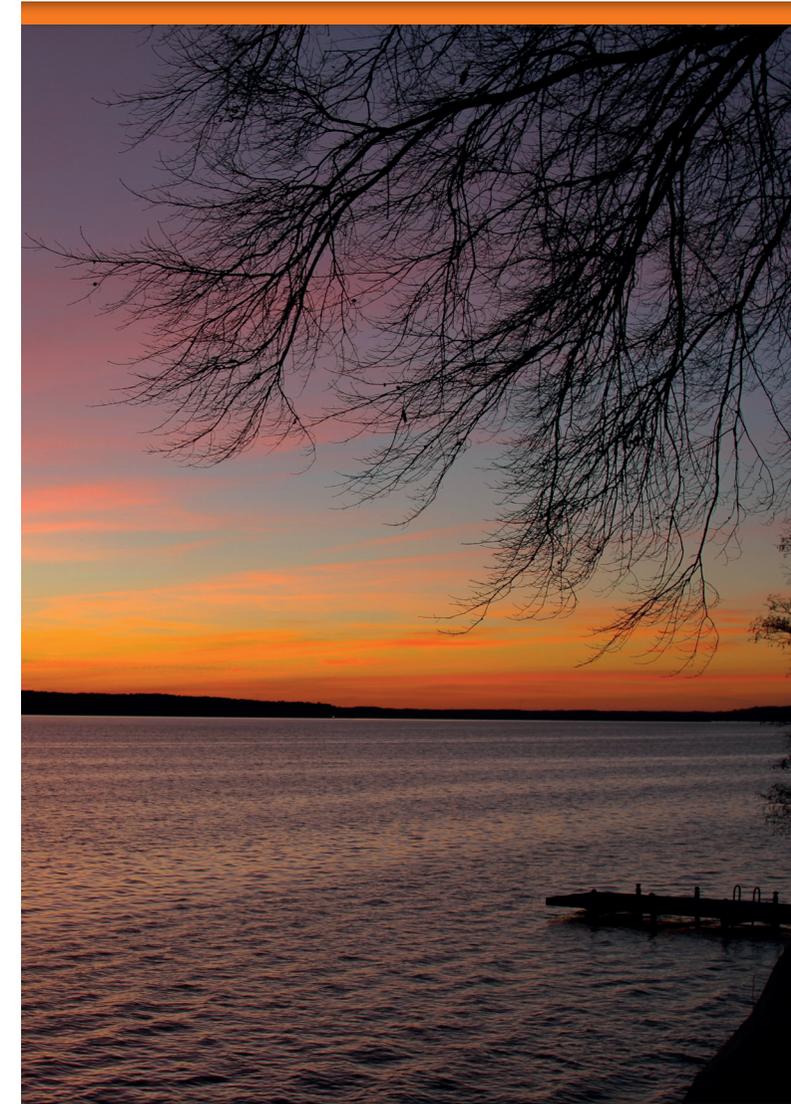
Druck Zentraldruckerei des Bundesamtes
 für Infrastruktur, Umweltschutz und
 Dienstleistungen der Bundeswehr

Diese Publikation ist Teil der
 Informationsarbeit des
 Bundesministeriums der Verteidigung.
 Sie wird kostenlos abgegeben und ist
 nicht zum Verkauf bestimmt.



**Bundeswehrkrankenhaus
WESTERSTEDE**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover



VORWORT

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten sowie Angehörige,

wir haben uns viele Gedanken gemacht wie es Ihnen und Ihren An- und Zugehörigen in einer solchen Situation geht.

Wir möchten Ihnen hiermit eine kleine Hilfestellung an die Hand geben.

Es geht um Phasen, die Sie und Ihre Angehörigen durchmachen, aber auch darum, was Sie vielleicht noch Gutes für Ihren Liebsten tun können.

Sie sind nie allein! Sie können zu jeder Zeit Hilfe bekommen. Dazu ist es jedoch wichtig, zu wissen, wo Anlaufstellen zu finden sind.

WO FINDE ICH HILFE?

- beim Sozialdienst des Bundeswehrkrankenhauses Westerstede
- bei der Krankenhauseelsorge
- bei weiteren Institutionen wie dem Ammerlandhospiz oder dem Plexxon Management

WENN DIE ZEIT GEKOMMEN IST...

Wenn die Zeit gekommen ist, durchlaufen Menschen in einem Sterbeprozess verschiedene Phasen. Das berühmteste Modell sind die Sterbephasen nach Kübler Ross:

- **Phase 1: Nicht-Wahrhaben-Wollen**
Schockphase
- **Phase 2: Zorn**
Begreifen des Unausweichlichen, Reaktion mit Zorn & Wut
- **Phase 3: Verhandeln**
Klammern an kleinste Hoffnungsschimmer, um Lebenszeit zu gewinnen
- **Phase 4: Depressionen**
Erkennen der Situation, Hoffnung wird aufgegeben. Es folgt tiefe Trauer und Depression
- **Phase 5: Annahme/ Akzeptanz**

(Die Phasen können auch in einer anderen Reihenfolge ablaufen)

Auch Sie als Angehöriger durchlaufen solche Phasen und dessen sind wir uns bewusst.

WAS KANN ICH TUN?

Seien Sie, wenn es Ihnen möglich ist, für Ihren Angehörigen da, aber vergessen Sie sich selbst dabei nicht komplett.

- versuchen Sie, Wünsche zu erfüllen
- lesen Sie ein Buch
- hören Sie Lieblingsmusik
- versprühen Sie Ihre Lieblingsdüfte
- genießen Sie Lieblingsgetränke und -essen
- nutzen Sie Kuschedecke/ Lieblingkissen
- machen Sie Fotos
- fragen Sie Ihren Liebsten oder uns, vielleicht gibt es etwas Individuelles, was noch getan werden kann

Menschen am Ende Ihres Lebens verändern sich. Sie sind oft appetitlos, haben Angstzustände, ein allgemeines Desinteresse und auch Atemnot, Schmerzen und Übelkeit können eine Rolle spielen.

Lassen Sie Ihren Angehörigen entscheiden, was ihm gut tut und was nicht.

Auch vom Äußeren werden sich Ihre Angehörigen verändern. Es kann zu einer blassen, gräulichen Veränderung der Haut kommen. Zudem können sich dunkle Flecken auf der Haut bilden und auch das Einsinken der Augen- und Wangenpartie ist eine normale Veränderung.